

# **Kulturfahrt in den Schwarzwald nach St.Blasien und Bad Säckingen**

Die „Kunst- und Museumsfreunde Wil und Umgebung“ entdeckten in St. Blasien und Bad Säckingen zahlreiche Gemeinsamkeiten mit der Schweiz.

Freddy Kugler

**Regelmässig begeben sich die „Kunst- und Museumsfreunde von Wil und Umgebung“ auf eine Kulturfahrt. Diesmal wurden der Dom von St. Blasien im Südschwarzwald und das charmante Städtchen Bad Säckingen am Hochrhein unter kundiger Leitung besichtigt. Auch der gesellschaftliche Teil kam bei den 68 Teilnehmenden nicht zu kurz.**

Der Verein „Kunst- und Museumsfreunde Wil und Umgebung“, der in diesem Jahr auf sein 40-jähriges Bestehen zurückblicken kann, unternimmt unter anderem zweimal im Jahr kunst- und kulturhistorische Exkursionen. Auf dem Juni-Ausflug kamen 68 Damen und Herren im Südschwarzwald voll auf ihre Rechnung.

## **St.Blasien - Von Schweizer Mönchen gegründet**

Nach der Fahrt im Doppelstock-Car von Wick Reisen und der Stärkung mit Kaffee und Gipfeli empfing der pensionierte Gymnasiallehrer Thomas Mutter die Teilnehmenden vor dem Dom von St. Blasien. Was er der stattlichen Schar vermittelte, war ein rhetorisches Feuerwerk. Bewusst verzichtete Mutter auf eine Überdosis Zahlen. Vielmehr begeisterte er die Kunst- und Museumsfreunde mit interessanten Eckdaten und Geschichten. So war von ihm zu erfahren, dass das einst grösste Kloster im Schwarzwald enge Beziehungen zur Schweiz gepflegt hatte, wurde dieses doch vor über tausend Jahren von Benediktinermönchen aus dem Kloster Rheinau gegründet.

## **Beeindruckender Dom**

In der heutigen Form existiert der nach einer Bauzeit von nur elf Jahren geweihte Dom seit 1783. Mit einem Durchmesser von 36 Metern handelt

es sich um die grösste Kuppel eines Sakralbaus nördlich der Alpen. Als Vorbild hatte dem französischen Architekten das Pantheon in Rom gedient. Das Innere des bewusst nüchtern gestalteten Doms zu St. Blasien ist ganz in Weiss gehalten.

Seit 1934 ist die 1806 säkularisierte und mehrmals von Bränden heimgesuchte Klosteranlage in den Händen von Jesuiten, die in St. Blasien ein renommiertes Internat betreiben.

### **Gestärkt nach Bad Säckingen**

Nach einem feinen Mittagessen im Schwarzwald-Gasthof Hirschen in Ibach-Mutterslehen ging die Fahrt hinunter an den Hochrhein, wo die Exkursionsteilnehmenden in Bad Säckingen von den Stadtführern Monika Mutter und Karl Braun in Empfang genommen. Aufgeteilt in zwei Gruppen schlossen die Kunst- und Museumsfreunde Bekanntschaft mit einem Städtchen voller spannender Geschichten.

Schutzpatron und Stadtgründer war der Heilige Fridolin, der auch im Glarnerland wirkte und welcher in Säckingen, damals noch eine Rhein-Insel eine Holzkirche errichtete. Später entstand hier ein Doppelkloster, dessen Grundbesitz sich in der Blütezeit weit in die Schweiz hinein erstreckte. Nach zwei Bränden überrascht das ursprünglich gotische Fridolinsmünster mit seiner reichen Barock- und Rokoko-Ausstattung. Im Münster mit den beiden Zwiebeltürmen ruhen in einem silbernen Reliquienschrein angeblich die sterblichen Überreste des im Jahr 538 in Säckingen verstorbenen Heiligen Fridolin.

### **Der Trompeter von Säckingen**

Bad Säckingen mit seinen 17'000 Einwohnern, das sich seit 1978 nicht zuletzt wieder einen klingenden Namen als Kur- und Bäderstadt macht, ist eng mit einem berühmten literarischen Werk verknüpft, das sogar Stoff für eine Oper bot. Die rührende Liebesgeschichte des bürgerlichen Franz Werner Kirchhofer (1633 bis 1690) und der Adelligen Maria Ursula von Schönau inspirierte den Dichter Joseph Victor von Scheffel 1854 zum Schreiben des Epos „Der Trompeter von Säckingen“, das den Namen Säckingen in die Welt hinaus trug.

## Europas längste gedeckte Holzbrücke

Für die meisten Exkursionsteilnehmenden war es der erste Besuch in Bad Säckingen. Alle zeigten sich begeistert von der reichen Geschichte dieses charmanten Städtchens, das mit der längsten gedeckten Holzbrücke Europas (203 m) am anderen Rheinufer mit Stein AG verbunden ist. Vor der Rückfahrt nach Wil bot sich den Kunst- und Museumsfreunden die Gelegenheit, während einer Stunde auf eigene Faust durch die historischen Gassen zu schlendern oder bei einem Gläschen Bier oder Wein den Austausch mit anderen Teilnehmenden zu pflegen.



*Der monumentale Dom von St.Blasien mit der grössten Kuppel nördlich der Alpen und der Hauptfassade mit den beiden „Stummeltürmen“.*



*Die Ausführungen von Thomas Mutter im Dom zu St. Blasien wecken die volle Aufmerksamkeit und begeistern die Exkursionsteilnehmenden.*



*„Ganz in Weiss“ – die „glänzende“ Architektur (Bau 1768-1781) des Franzosen Pierre Michel d'Ixnard.*



*Die eine Reisegruppe in Bad Säckingen auf dem Münsterplatz mit Stadtführer Karl Braun.*



*Das Fridolinmünster von Bad Säckingen mit den beiden charakteristischen Zwiebeltürmen.*



*Mit Stadtführerin Monika Mutter vor dem Reliquienschrein des hl. Fridolin.*



*„Der Trompeter von Säckingen“ trägt den Namen des Städtchens in die Welt hinaus.*



*Das Fridolinmünster mit der Holzbrücke über den Rhein von Bad Säckingen (D) nach Stein (CH).*